

Offene Fragen

fangen fast immer mit einem W-Wort (z.B. wie, wer, was, wo, inwiefern) an. Diese Frageart ist nützlich, um zu erfahren, welche Wünsche der Freier hat.

Mit offenen Fragen erreichst Du auch einen guten Gesprächseinstieg, weil diese den Freier "öffnen": Auf eine offene Frage kann er schlecht nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten, wodurch das Gespräch schon fast wieder beendet wäre.

- *„Was magst Du denn am Liebsten?“*
- *„Wie magst Du verwöhnt werden?“*
- *„Wie viel Zeit hast Du mitgebracht?“*
- *„Worauf fährst Du denn ganz besonders ab?“*

Du gibst dem Freier mit offenen Fragen keinerlei Rahmen vor, indem er sich bewegen muss, um Deine Frage zu beantworten. Es bleibt völlig ihm überlassen, ob er kurz und knapp antworten möchte oder ob er Dir einen „Roman“ erzählen will.

Gerade in dieser „Offenheit“ liegt der Vorteil für Dich.

Je ausführlicher der Freier antwortet, desto mehr erfährst Du über ihn und seine Wünsche. Dadurch weißt Du bestens, was genau Du ihm anbieten kannst.

Antwortet der Freier flüchtig, weißt Du trotzdem mehr über ihn: Entweder hat er z.B. Bedenken, ist schüchtern oder er möchte eben diese Frage eigentlich nicht beantworten.

Wenn Du herausfindest, warum er wortkarg antwortet, knackst Du das Schloss zu seinem Geldbeutel.

Geschlossene Fragen

werden immer mit einem „Ja“ oder einem „Nein“ beantwortet, allenfalls mit „Vielleicht“ oder „Ich weiß nicht“. Am Satzanfang steht immer ein Verb (Tunwort).

Geschlossene Fragen kannst Du geschickt verwenden, wenn Du das Gespräch in eine bestimmte Richtung lenken willst.

Sei jedoch vorsichtig! Zu viele geschlossene Fragen nerven den Freier irgendwann nur noch, da er sich einem Verhör ausgesetzt fühlt oder sie sind schlicht und einfach langweilig.

- *„Warst Du schon mal hier?“*

(„Verhörmethode“, Vorsicht, geht es Dich was an, ob der Freier schon mal da war?)

- *„Möchtest Du wissen, wie es hier bei uns/mir funktioniert/abläuft?“*

(Bessere Variante für die vorige Frage. Außerdem erfährst Du durch die Antwort, ob der Freier ein ausführlicheres Gespräch führen möchte.)

- *„Willst Du befriedigt werden?“*

(Langweilig, der Freier ist deshalb bei Dir.)

- *„Kommst Du rein?“*

(Langweilig, warum sollte der Freier rein kommen, solange Du ihm keinen Grund nennst?)

- *„Na, willst Du richtig geil werden?“*

(Langweilig, es wäre komisch, wenn er nur aus einem anderen Grund zu Dir kommen würde.)

- *„Weißt Du schon was Du magst?“*

(Informativ. „Ja“ bedeutet für Dich: Für das, was er schon mal weiß, wird er auch bezahlen. Zieht ihn Dir sofort an Land und kober auch noch nach.)

- *„Magst Du was Ausgefalleneres erleben?“*

(Bekräftigend. Du kannst ihm später dann etwas Ausgefallenes und somit Kostspieligeres anbieten, ohne dass er Dir mit Ausreden kommen kann!)

- *„Bringst Du Zeit mit?“*

(Wichtig. So können später keine Ausreden kommen, dass er keine Zeit hat. Da die Antwort aber nur auf „Ja“ oder „Nein“ lauten kann, weißt Du nicht, wie viel Zeit er hat.)

Mit geschlossenen Fragen gibst Du dem Freier keinerlei Möglichkeit, Dir eine andere Information zu geben, außer der, nach der Du gefragt hast.